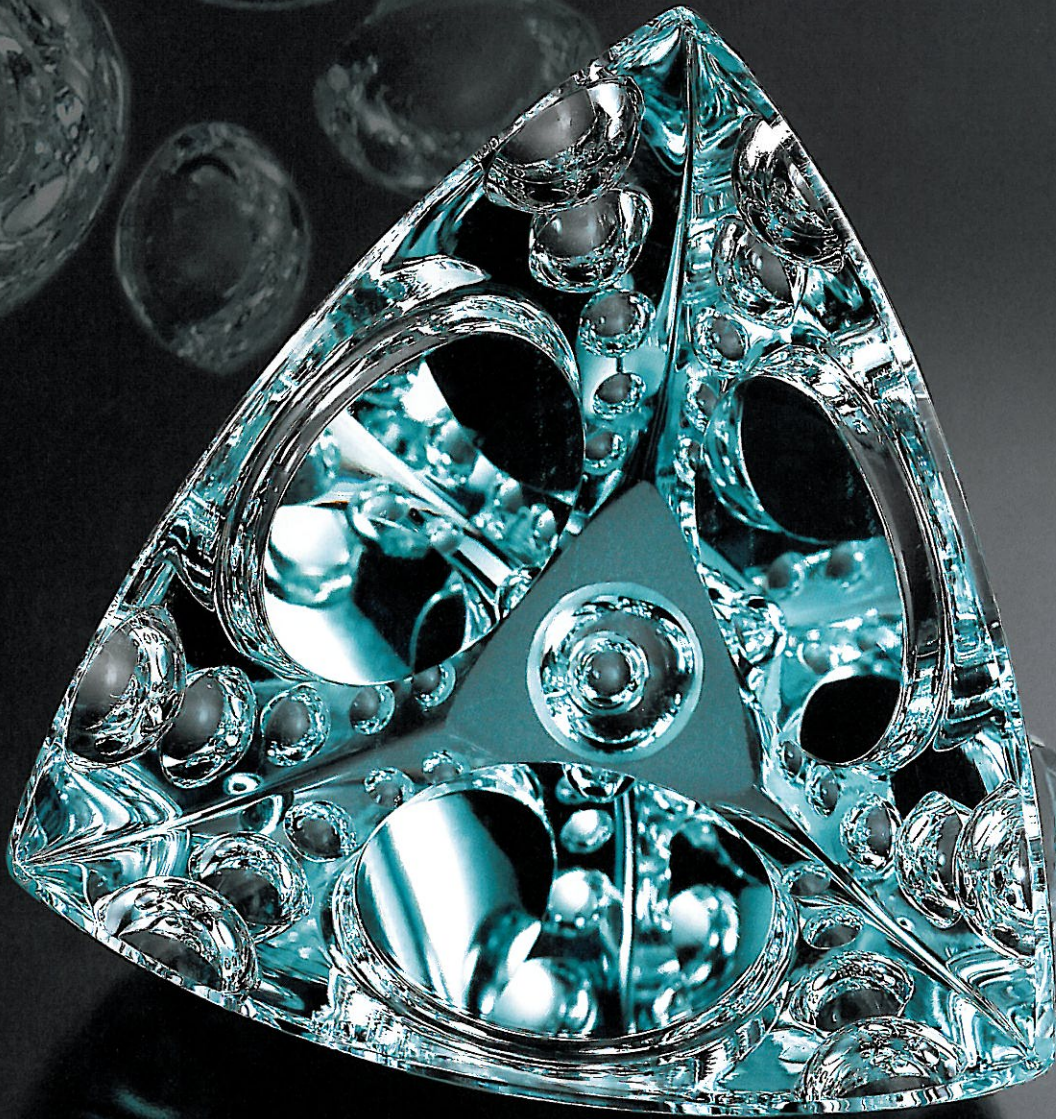


40.

Deutscher Schmuck-
und Edelsteinpreis
Idar-Oberstein 2009



21. Deutscher
Nachwuchswettbewerb
für Edelstein- und
Schmuckgestaltung
Idar-Oberstein 2009



Das Thema des 40. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises Idar-Oberstein 2009 lautete:

Es lebe die Reflexion

Im Vordergrund stand die Edelsteingestaltung. Erlaubt waren ungefasste Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück (hier durften nur Edelmetalle verwendet werden), das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur. Die Verwendung von Synthesen war nicht zugelassen.

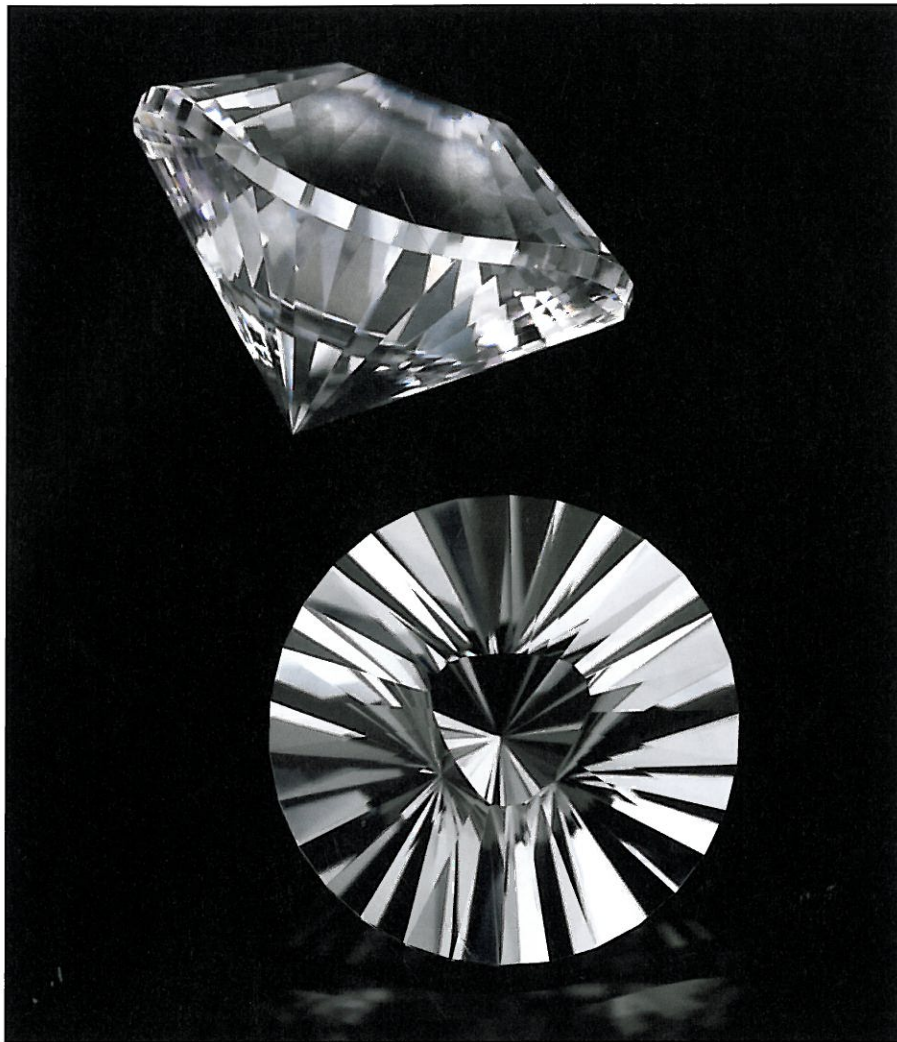


1. Preis
MICHAEL
M. DYBER

Hebron, New Hampshire, USA
Urkunde und 4000 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS AQUAMARIN

Michael M. Dyber musste sich 15 Jahre lang gedulden, bis ihm im Jubiläumsjahr des Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises das gelang, was ihm bereits 1994 glückte: Trotz größter Konkurrenz und einer Vielzahl auszeichnungswürdiger Einsendungen errang er den 1. Preis. Nach Ansicht der Jury, die mit großer Stimmenmehrheit entschied, handelt es sich bei diesem futuristisch anmutenden Edelsteinobjekt aus einem makellos transparenten Aquamarin um eine voller Spannung steckende, handwerklich perfekte und sehr kraftvolle Edelsteinbearbeitung, die sich vortrefflich mit dem gestellten Wettbewerbsthema der Reflexion auseinandersetzt. Diese Arbeit zeigt besonders eindrucksvoll, dass Symmetrie und Lebhaftigkeit keine Gegensätze sein müssen, so das Urteil der begeisterten Jury, die sich auch von der Tiefenwirkung und einem schier unerschöpflichen Repertoire an Lichtreflexionen und das Auge täuschender Spiegelungen des Aquamarins beeindruckt zeigte. „Assoziationen vom Meerestier bis hin zu sprudelndem Wasser, dessen Bewegung im Stein eingefangen wurde, werden möglich“, so die Jury.



2. Preis

FELIX KIRCHHOFER

Zürich, Schweiz
Urkunde und 2500 Euro

AMETHYST-SONDERSCHLIFF

Die Jury lobte beim zweiten Preis die hervorragende Umsetzung des gestellten Wettbewerbsthemas. Der perfekt geschliffene helle Amethyst lässt in der Tat die Reflexion hochleben und überrascht den Betrachter mit einer wellenförmig verlaufenden Rondiste und 30 Facetten unter Verwendung fünf verschiedener Winkel, die sich an der Spitze des Steins treffen. Die Jury war insbesondere vom ungewöhnlichen Licht- und Farbenspiel und dem Feuerwerk an Reflexionen dieses auf den ersten Blick puristisch und unscheinbar wirkenden Edelsteins begeistert. Selbst bei schlechten Lichtverhältnissen verliert der Stein seine fabelhafte Lichtwirkung und seine Schönheit nicht – ideal also für jede Frau, die einen solchen Stein tagtäglich trägt und sich damit immer an der betörenden optischen Wirkung erfreuen kann, so die Jury, die mit großer Stimmenmehrheit entschied.

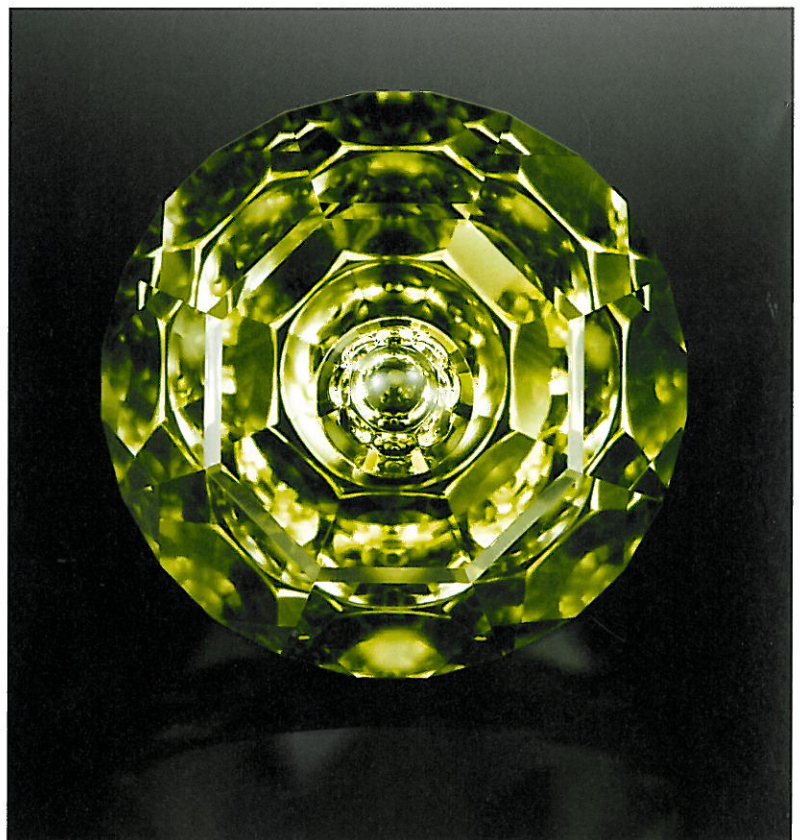
3. Preis

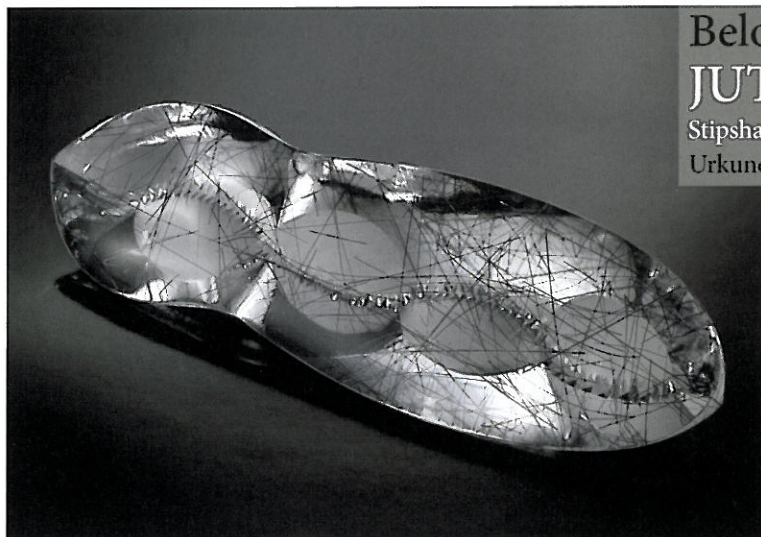
JOHN DYER

Edina, Minneapolis, USA
Urkunde und 1500 Euro

EDELSTEINOBJEKT/SONDERSCHLIFF AUS LEMON-CITRIN

Nach Meinung der Jury handelt es sich beim dritten Preis um eine perfekte Edelsteinbearbeitung, die nicht nur von ihren Lichtreflexionen, sondern auch von ihrem starken Farbspiel lebt und das Wettbewerbsthema sehr gut umsetzt. „Dieser Stein ist ein Juwel, eine Arbeit, die nicht nur Ansätze liefert und Impulse gibt, sondern die der Preisträger vielmehr konsequent bis zu Ende geführt hat“, so das Urteil der Jury. Trotz Verwendung klassischer Ausgangsformen gelingt es ihm vortrefflich, den Betrachter mit dieser Arbeit ins Reich der Illusionen und der optischen Täuschung zu entführen. Der geometrische Grundaufbau wird durch zahlreiche helle Lichtspiegelungen unterbrochen und erhält so einen unverwechselbaren Reiz. Der Preisträger beschreibt seine sprühend lebhaft Arbeit fast nüchtern mit den Worten: „Zwei Reduktionslinsen sind in den Stein graviert. Eine in den Unterkörper geschliffene Blase reflektiert sich insgesamt 25-mal von der Oberseite aus gesehen, was durch die angelegten Winkel und die Linse in der Oberseite möglich wird.“ Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.





Belobigung
JUTTA MUNSTEINER

Stipshausen
Urkunde und 500 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS TURMALINQUARZ

Die Jury stellte bei diesem Edelsteinobjekt, das insbesondere als gut tragbare Brosche vorstellbar ist, die harmonische, ästhetisch ansprechende, handwerklich perfekte und fast organisch wirkende Edelsteingestaltung heraus. Durch die weiche abgerundete Form des Turmalinquarzes schlängeln sich optisch auf mattierte Kugeln – gleichsam einer Spur – feinste filigrane Einkerbungen, was der Arbeit einen besonderen Reiz und eine gewisse Lebendigkeit verleiht. „Eine Arbeit mit hoher Symbolkraft, eine sehr bewusste Arbeit, die für die Ewigkeit steht“, so die Jury, die mit großer Stimmenmehrheit entschied.

Belobigung
PHILIPP HOBEIN

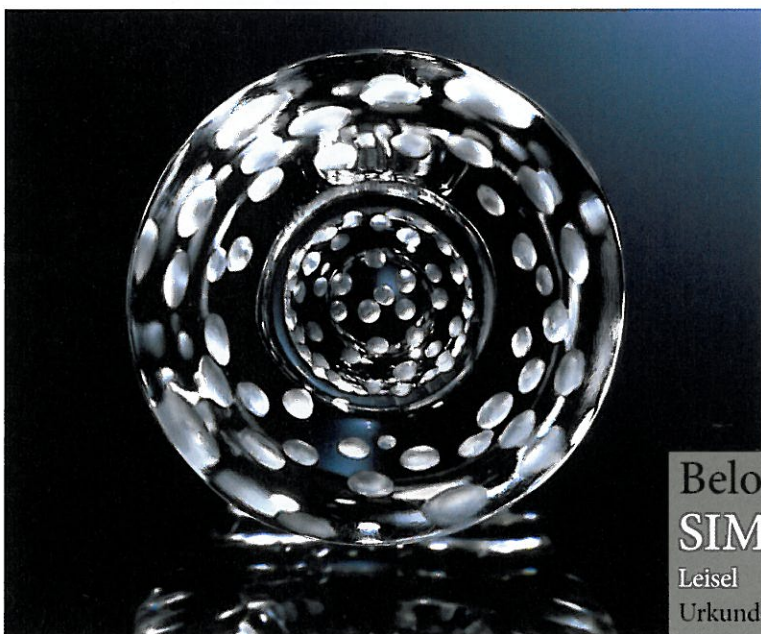
Hettenrodt
Urkunde und 500 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS RAUCHQUARZ

„Ein Stück mit einer klaren und schnörkellosen Formensprache, handwerklich perfekt gearbeitet und das Wettbewerbsthema ausgezeichnet treffend“, so das erste Statement der Jury zu dieser Wettbewerbsarbeit aus Rauchquarz, die auf den ersten Blick durch die reliefartig angeordneten Rillen an einen Kamm erinnert und deren reflexionsreiches Innenleben sich erst über die Tafel offenbart. Ein Wechsel von Licht und

Schatten beeinflusst die warme Farbigkeit des verwendeten Rauchquarzes, was zugleich Spannung erzeugt. Der Preisträger hat seine Arbeit „Starlet“ genannt und begründet dies wie folgt: „Das scharfkantig facettierte zentrale „Sternchen“ wird durch die äußere Formgebung des Rauchquarzes stark vergrößert reflektiert – ähnlich einem Filmsternchen, das nur durch die Bestätigung seines Publikums zu Ruhm gelangt.“

Die Jury entschied auch hier mit großer Stimmenmehrheit.



EDELSTEINOBJEKT/SONDERSCHLIFF AUS BERGKRISTALL

„Disco“ hat die Preisträgerin ihre Wettbewerbsarbeit genannt, die sie kurz und knapp mit folgenden Worten beschreibt: „Bei Betrachtung von oben spiegelt sich bei diesem Bergkristall die vertieft gravierte ‚Disco-Kugel‘ im Rand wider.“ „Ein wunderschönes Stück, welches meisterlich perfekt gearbeitet mit einfachen Mitteln der Edelsteingravur in faszinierender Weise die Reflexion in den Mittelpunkt rückt und damit das Wettbewerbsthema hervorragend umsetzt“ – so das Urteil der Jury. Bewegt man das Stück und spielt mit ihm, geraten die Spiegelungen scheinbar in Bewegung und kreisen um die Mitte, in der die „Disco-Kugel“ ruht, was der Arbeit einen zusätzlichen Reiz verleiht. Die Entscheidung der Jury erfolgte mit großer Stimmenmehrheit.

Belobigung
SIMONE POSTLER-CLAUSS

Leisel
Urkunde und 500 Euro

Das Thema des 21. Deutschen Nachwuchswettbewerbes für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2009 lautete:

Lichtspiele

Im Vordergrund stand die Edelsteingestaltung. Erlaubt waren ungefasste Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück, das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur. Die Verwendung von Synthesen war zugelassen.



1. Preis

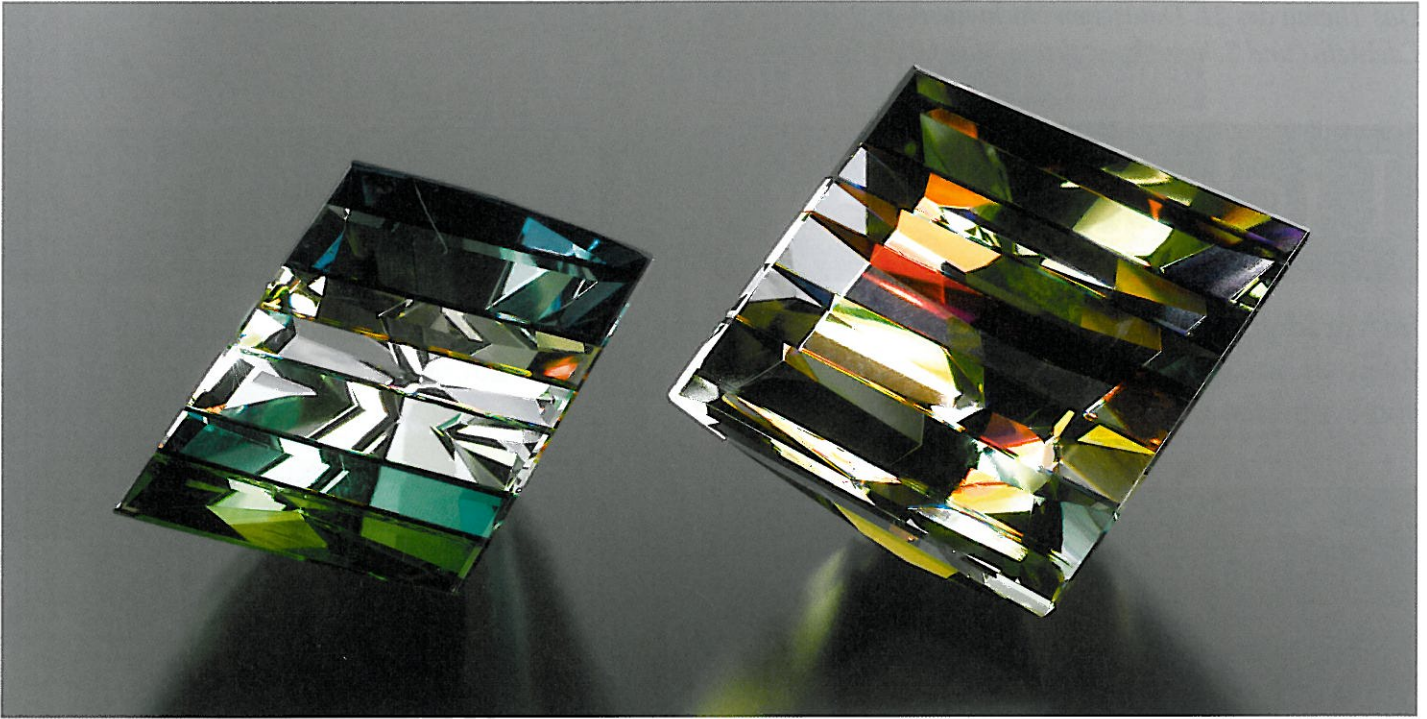
**KATHARINA
VANSELOW**

Hamburg

Urkunde und 1500 Euro

OHRSCHMUCK AUS CUBIC ZIRKONIA UND GESCHWÄRZTEM SILBER

Nach Auffassung der Jury handelt es sich bei diesem auch handwerklich ausgezeichneten Schmuckstück um die beste Arbeit des diesjährigen Nachwuchswettbewerbs. Mit dem auf den ersten Blick eher schlicht und fast bieder wirkenden Ohrschmuck ist es der Preisträgerin hervorragend gelungen, einen außergewöhnlich gestalteten Edelstein in ein gut tragbares Schmuckstück zu integrieren. Die Preisträgerin hat sich nicht mit der reinen Edelsteingestaltung begnügt, sondern sich auch Gedanken darüber gemacht, wie sie „den Stein in einem Schmuckstück unterbringt, und das so viel wie nötig aber so wenig wie möglich“ – so die Jury wörtlich. Ihre Arbeit, bei der die Jury auch die gelungene Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsthema „Lichtspiele“ honorierte, beschreibt die Preisträgerin mit den Worten: „Dieser moderne und gradlinige Ohrschmuck bezaubert durch die Kombination aus dunklem Metall und der leuchtenden Farbe Rosa.“ Der Dialog zwischen der simplen Form des metallischen Elementes und dem komplexen Innenleben des Steins verführt den Betrachter, einen näheren Blick ins Innere zu wagen und dort zu verweilen. Der zentral leuchtende Eiskristall im Fokus des Steins vervielfältigt spielerisch seine eigene Form durch seitlich angebrachte Facetten. Bemerkenswert ist auch die kreative Lösung des Fassens: Nicht das Metall fasst den Stein, sondern umgekehrt. Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



2. Preis

MIRJAM DREHER

St. Blasien/Menzenschwand
Urkunde und 1000 Euro

EDELSTEINOBJEKTE/SONDERSCHLIFFE AUS SYNTHETISCHEM SPINELL

Besser hätte das gestellte Wettbewerbsthema „Lichtspiele“ nicht umgesetzt werden können, so das spontane Urteil der Jury, die von dem überwältigendem Licht- und Farbenspiel im Innern des aus farblosen Platten synthetischen Spinells zusammengesetzten Steins begeistert war und mit großer Stimmenmehrheit entschied. Ein Stück, das zum spielerischen Umgang reizt und einlädt und eigentlich keiner weiteren Erläuterung bedarf, zu dem die Preisträgerin jedoch Folgendes sagte: „Die Auseinandersetzung mit dem Wort ‚Lichtspiele‘ führte mich zu den Lichterscheinungen der Natur, genauer gesagt zu den Polarlichtern. Auf der Suche, dieses Licht- und Farbenspiel in meine Arbeit einzubringen, entwickelte ich die Technik des Schichtens. Den regelmäßigen Farbschichten im Stein sind die unregelmäßigen Facetten in der Formgebung entgegengesetzt. Die Arbeit gewinnt an Lebendigkeit, und die Lichtreflexionen an den asymmetrischen Facetten lassen einen ‚Tanz der Farben‘ entstehen.“



3. PREIS

ALEXANDER KREIS

Niederwörresbach
Urkunde und 500 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS BERGKRISTALL

Die Jury hob bei diesem Bergkristallobjekt in Rochenform neben der hohen Qualität der Edelsteinbearbeitung auch die außergewöhnliche und möglicherweise auch richtungsweisende, innovative und zugleich in hohem Maße ästhetische Formgebung hervor, der zugleich ein hohes Entwicklungspotenzial zugesprochen wurde. Auch wenn die Art der Edelsteinbearbeitung weder revolutionär noch neu ist, so haben doch die Idee und die gelungene Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsthema überzeugt. Der Preisträger lässt den Betrachter zu seiner Arbeit wissen: „Die Einschnitte reflektieren in gerader Form in Richtung der Spitze und in gebogener Form in den Rundungen. Schaut man nun von oben auf die Vorderseite und kippt, dreht und bewegt den Stein, sieht man die reflektierenden Einschnitte durch den Stein laufen, die sich – je nachdem wie man den Stein hält – vergrößern oder verkleinern. Wenn man den Kristall vor sich hält, die Spitze in Blickrichtung von sich weghält und Kippbewegungen macht, fangen die reflektierenden Einschnitte an, sich zu krümmen und zur Rondiste hin aus dem Sichtbereich zu wandern.“ Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



BELOBIGUNG KATHARINA VANSELOW

Hamburg

Urkunde und 250 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS SYNTHETISCHEM, FARBLOSEM SPINELL MIT BLAUER FARBSCHICHT

Gibt es ein größeres Lob als das aus dem Munde des Jurymitglieds Sir Gabriel Tolkowsky, der unter anderem den weltberühmten Centenary-Diamanten geschliffen hat? Beim Betrachten dieser Wettbewerbsarbeit merkte er an, dass er gerade einen besonderen Diamanten bearbeite, sich hierbei ein für ihn vermeintlich unlösbares Problem ergeben habe und ihm die vorliegende Wettbewerbsarbeit nun den Lösungsweg aufgezeige. „Diese einfach anmutende Komposition enthüllt ihre außergewöhnliche Leuchtkraft erst beim Blick durch die große Tafel, bei der kontrastreiche Lichtspiele auf den Betrachter warten. Die Illusion von Wellenbewegungen und der Brandung eines blauen Ozeans entsteht und lässt den Betrachter in einer spannenden, unendlich blauen Lichtwelt mitsegeln“, so die Preisträgerin wörtlich. Die Jury entschied einstimmig.

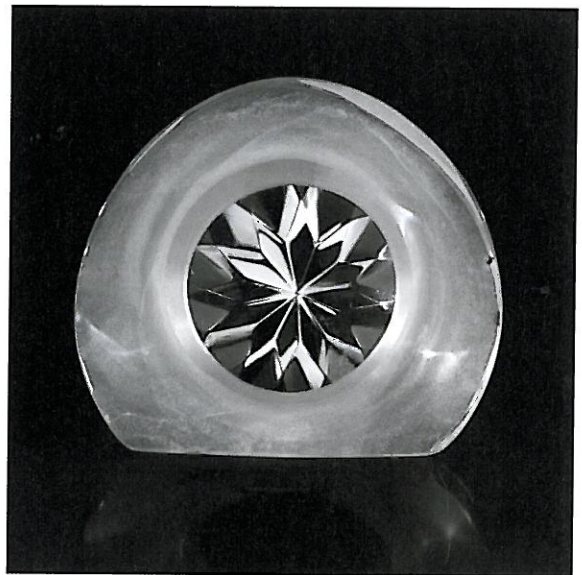
BELOBIGUNG ALEXANDER FRIEDRICH

Idar-Oberstein

Urkunde und 250 Euro

EDELSTEINOBJEKT AUS BERGKRISTALL

Die Jury lobte bei dieser Wettbewerbsarbeit das gelungene Zusammenspiel von Farbe, Transparenz, Kontrast, polierten und mattierte Flächen sowie eine klare und harmonische Formsprache. Auf den ersten Blick unvollendet wirkend, offenbart diese Arbeit bei näherer Betrachtung ständig wechselnde Licht- und Farbreflexionen. Daneben honorierte die Jury auch die vortreffliche Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsthema und die überzeugende handwerkliche Qualität dieser Arbeit. „Durch seine Transparenz gibt mir der verwendete Quarz die Möglichkeit, neue Räume in ihm entstehen zu lassen und dadurch mit dem Licht zu spielen. Mattierung und Politur sind hierbei wichtige Gestaltungselemente für mich zur Definierung des Steininnenlebens“, so der Preisträger wörtlich. Die Entscheidung der Jury erfolgte einstimmig.



BELOBIGUNG MARCEL EIFLER

Oberbrombach

Urkunde und 250 Euro

HALSSCHMUCK, BESTEHEND AUS TOPASEN, MADEIRA-CITRIN UND STAHL

Auch bei dieser handwerklich ausgezeichneten Wettbewerbsarbeit lobte die Jury die überraschenden Licht- und Farbreflexe dieses gut tragbaren und erfrischend jungen Halsschmucks. Daneben wurde auch – wie bei allen anderen prämierten Arbeiten – die gelungene Umsetzung des Wettbewerbsthemas honoriert. „Lichtpuzzle“ hat der Preisträger seine Arbeit überschrieben, die er wie folgt erläutert: „Die einzelnen Topaswürfel mit ihrer klaren Formsprache reflektieren spielerisch die intensive Farbe des Madeira-Citrin als Farbimpuls im ganzen Objekt. Am Stahlreif getragen, bilden beide puzzleartig zusammengefügte Edelsteinarten eine Einheit, die bei Bewegung und Drehung Lichtreflexe mit lebhaftem Farbenspiel entstehen lassen.“ Die Jury entschied mit überwiegender Stimmenmehrheit.

ZWEI SEIT JAHREN RENOMMIERTE WETTBEWERBE

Am Samstag, dem 3. Oktober 2009, tagte die Jury für den „40. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2009“ und den „21. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2009“ im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein.

Insgesamt wurden bei den Wettbewerben 130 Arbeiten eingereicht. Beim Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis wurden 93 Arbeiten von 56 Teilnehmern (26 Damen, 30 Herren) eingereicht. Beim Nachwuchswettbewerb waren 37 Arbeiten von 29 Einsendern zu bewerten (21 Damen, 8 Herren). Die Teilnehmer der Wettbewerbe kamen aus Deutschland, Neuseeland, der Schweiz und den USA. Die Jury entschloss sich dazu, bei beiden Wettbewerben zusätzlich zu den vergebenen Preisen Belobigungen auszusprechen.

Großer Dank gilt den Förderern – insbesondere dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz – für ihre großzügige Unterstützung.

FEIERLICHE PREISVERLEIHUNG

Die Preisverleihung fand am Freitag, dem 13. November 2009, im Stadttheater Idar-Oberstein statt. Sibylle Jakobi vom Südwestrundfunk führte durch das Programm; musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Band „Kick Back“.

Der Vorsitzende des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e. V., Paul-Otto Caesar, überreichte gemeinsam mit der Moderatorin Sibylle Jakobi die Urkunden und



V. l.: Bruno Zimmer, Sir Gabi Tolkowsky, Prof. Galina Gabriel, Leo de Vroomen, Sigrid Kopittke, Samuel Getz, Paul Otto Caesar (Vorsitzender des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e. V. Idar-Oberstein)

Geldpreise an die Preisträgerinnen und Preisträger. Anschließend baten die Stadt Idar-Oberstein und die Kreissparkasse Birkenfeld zu einem Empfang.

Für die Öffentlichkeit werden alle zum „40. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2009“ und zum „21. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2009“ eingereichten Arbeiten am Sonntag, dem 29. November 2009, von 11 bis 17 Uhr im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein ausgestellt.

Die preisgekrönten Arbeiten werden auf der Inhorgenta Europe in München vom 19. bis 22. 2. 2010 gezeigt. Eine weitere Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten sowie der Wettbewerbsarbeiten, die bei der Jurierung bis in die letzten Runden kamen, findet aller Voraussicht nach im März 2010 in den Schmuckwelten Pforzheim statt.

DAS JURY-TEAM

- Prof. Galina Gabriel**, Leiterin der kunstgeschichtlichen und modegeschichtlichen Fakultät an der Staatlichen Universität für Weltkultur und Kunst, St. Petersburg, Russland
- Samuel Getz**, Schmuckdesigner, Coral Gables, Florida, USA
- Sigrid Kopittke**, Leiterin der Goldschmiedeschule mit Uhrmacherschule Pforzheim
- Sir Gabriel S. Tolkowsky**, Meisterschleifer, Antwerpen, Belgien
- Leo de Vroomen**, Schmuckdesigner und Juwelier, London, Großbritannien
- Bruno Zimmer**, Oberbürgermeister, Idar-Oberstein

- Als Beobachter ohne Stimmrecht nahmen an den Beratungen der Jury teil:**
- Petra Bäuerle**, Fachzeitschrift „Schmuckmagazin“
- Ursel Haggoney**, Fachzeitschrift „Uhren Juwelen Schmuck“
- Axel Henselder**, Fachzeitschrift „GZ Goldschmiede Zeitung“
- Elke und Hans Schöner**, Fachzeitschrift „FZ für Uhren, Schmuck und Accessoires“

DIE UNTERSTÜTZER

- Beide Wettbewerbe wurden von den nachfolgenden Institutionen, Firmen und Personen unterstützt:
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz**
 - Kreissparkasse Birkenfeld, Idar-Oberstein**
 - Stadt Idar-Oberstein**
 - Harald Schwardt**, Versicherungsmakler GmbH, Idar-Oberstein
 - Carl Fr. Arnoldi GmbH, Idar-Oberstein**
 - Emil Becker**, Kirschweiler
 - Richard Hans Becker KG, Idar-Oberstein**
 - Biehl, Fried & Sieger, Idar-Oberstein**
 - BITO-Lagertechnik, Bittmann GmbH, Meisenheim**
 - Gustav Caesar GmbH, Kirschweiler**
 - Commerzbank AG, Idar-Oberstein**
 - Deutsche Bank AG, Idar-Oberstein**
 - Deutsche Gemmologische Gesellschaft e. V. Idar-Oberstein**
 - Elisabeth-Stiftung des DRK, Birkenfeld**
 - Engel & Co. KG, Idar-Oberstein**
 - Karl Faller**, Kirschweiler
 - Förderverein der Edelsteingrube e. V., Idar-Oberstein**
 - Helmut Fuchs oHG, Idar-Oberstein**
 - Herbert Fürstenberg e. K., Idar-Oberstein**
 - Herbert Giloy & Söhne GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein**
 - Walter Goerg KG, Veitsrodt**
 - Gottlieb & Wagner GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein**
 - Groh + Ripp, Idar-Oberstein**
 - Manfred Grub, Idar-Oberstein**
 - Lothar Haag GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein**
 - Gustav O. Hahn oHG, Idar-Oberstein**
 - Ph. Hahn Söhne, Idar-Oberstein**
 - Günter Hoberg F.G.A., Idar-Oberstein**
 - IDEMA GmbH, Idar-Oberstein**
 - Intergem Messe GmbH, Idar-Oberstein**
 - Wolfgang Kamperdick, Kirschweiler**
 - Herbert Klein oHG, Idar-Oberstein**
 - Hans D. Krieger KG, Idar-Oberstein**
 - Hermann Lind II, Idar-Oberstein**
 - Carl Maurer Sohn GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein**
 - August Mayer e. K., Idar-Oberstein**
 - Heinz Mayer oHG, Idar-Oberstein**
 - MEDIA GmbH, Idar-Oberstein**
 - NAHE-ZEITUNG, Idar-Oberstein**
 - Julius Petsch jr., Idar-Oberstein**
 - POHL ZIEMER BECKER HEY HUBER, Idar-Oberstein**
 - A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein**
 - Herbert Stephan KG, Frauenberg**
 - VICTORIA Versicherung AG, Mannheim**
 - Volksbank Hunsrück-Nahe eG, Idar-Oberstein**
 - W. Constantin Wild & Co., Idar-Oberstein**
 - Paul Wild oHG, Kirschweiler**
 - Wild & Petsch GmbH, Kirschweiler**
 - Wolff & Kaucher, Idar-Oberstein**
 - Kurt Ziemer, Port, Schweiz**

Ein Produkt der Untitled Verlag und Agentur GmbH & Co. KG, Innocentiastraße 33, 20144 Ha

x gratis testen.



Sie erhalten zwei Ausgaben der GZ kostenlos frei Haus. Wenn Sie danach nicht weiterlesen möchten, teilen Sie uns dies bitte 10 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe mit. Andernfalls beziehen Sie die GZ zum Abo-Preis von EUR 118,15 (Ausland EUR 1 inkl. Versandkosten und MwSt. (EU-Ausland ohne MwSt.) für 12 Ausgaben. **Schüler und Studenten zum Vorzugspreis von EUR 73,62.** Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn nicht drei Monate zum Bezugsjahresende gekündigt. **Widerrufsgarantie:** Sie können diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen bei der GZ Goldschmiede Zeitung, Abo-Service, Postfach 70 04 50, D-70574 Stuttgart, schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Coupon ausfüllen und senden an:
GZ Goldschmiede Zeitung
Abo-Service
Postfach 9161
D-97091 Würzburg

Oder bestellen Sie einfach telefonisch unter: **0931/4170-434**
 Oder online unter: **www.gz-online.de**

Ich bin Schüler/Student und lege den Nachweis (Schutstempel, Immatrikulationsbescheinigung)

Firma _____

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon, E-Mail _____